

ersten Frau gegenüber. Hans befand sich noch immer auf den Armen seiner zweiten Mama, die in jaghafter Scheu einige Schritte hinter ihrem Manne zurückgeblieben war.

---

## Zweites Kapitel.

### Der Troßkopf.

---

Aus dem bleichen, kalten Gesicht der Greisin war jede Spur einer ungewöhnlichen Aufregung entschwunden, ihre Augen blickten durchdringend wie sonst und um die festgeschlossenen Lippen lag der strenge, herbe Zug, den ihr Schwiegersohn bereits nur zu wohl an ihr kannte.

„Mama,“ sprach dieser, sein junges Weib neben sich heranziehend, „siehe hier ist Diejenige, welche heut vor Gottes Altar feierlich gelobte meinen Kindern eine gute Mutter, mir eine treue Gefährtin fürs Leben zu werden. Anna besitzt bereits mein volles Vertrauen; wollest auch Du ihr vertrauen, und sie in Dein Herz aufnehmen!“

Richard von Waldberg, so hieß der Sprechende — hatte die letzten Worte ruhig und würdevoll, aber mit großer Herzlichkeit, gesprochen. Troßdem veränderte sich kein Zug in dem Gesicht der alten Frau; die ganze Bitterkeit ihres Herzens lag in dem Ton ihrer Stimme, als sie fragte:

„Weißt Du, welchen Tag wir heut haben?“

„Gewiß,“ lautete die Antwort des Gefragten, „heut schreiben wir den fünften September; es ist mein Hochzeitstag.“

„Und der Namenstag Luciens, Deiner verstorbenen Frau, meines